

Modifizierte Psychosen-
psychotherapie: Vorstellung
eines psychoanalytischen
Einsatzes in der Behandlung
von Psychosen

Interview mit Christiane
Montag (CM) und
Dorothea von Haebler (DH),
geführt am 31.8.2019
von Aaron Lahl (AL) und
Alexandre Wullschleger (AW)

Die Psychotherapie psychotischer Erkrankungen, u. a. von Schizophrenien, obwohl heute als wichtiger Teil der Behandlung anerkannt, wird in der Praxis oft übersehen und wenig beachtet. Zudem stößt die Integration psychoanalytischer bzw. psychodynamischer Verfahren in die psychiatrisch-psychotherapeutische Praxis mit psychotischen Patienten auf bestimmte Schwierigkeiten, die zum Teil mit einem Mangel an konkreten, praktischen Ansätzen zusammenhängt. Die Entwicklung der modifizierten Psychosenpsychotherapie [MPP], die in diesem Bereich den Therapeuten theoretische und praktische Interventionen und Ansätze zur Verfügung stellt, bildet einen Versuch, psychoanalytische Begriffe und Techniken zugänglich und »praxistauglich« zu machen. Christiane Montag und Dorothea von Haebler haben beide an der Entwicklung der MPP mitgewirkt.

Alexandre Wullschleger: Wie würden Sie die MPP erklären bzw. vorstellen? Was sind die Kernelemente?

Dorothea von Haebler: Es ist eine neue Methode der Behandlung von Psychosen, in der wir das psychotische Dilemma behandeln oder sogar reparieren, würde ich sagen, und das nicht über Einsichtsprozesse, sondern über interaktionelle Prozesse. Wir behan-